

SGU-Jahresbericht 2021

Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU)
Juni 2022



Inhaltsverzeichnis

Vorwort – Neue Darstellung der Kennzahlen	3
1 Organisation, Controlling und Schwerpunkt	4
1.1 Organisation	4
1.2 Controlling	5
1.3 Schwerpunkte	5
2 Berichte aus den Fachbereichen	7
2.1 Aus- und Weiterbildung	7
2.2 Chemie-Intervention, Bio- und Arbeitssicherheit (CABS)	9
2.3 Betrieblicher Umwelt- und Strahlenschutz (BUSS)	10
2.4 Risikomanagement und Kommissionen	11
2.5 Brand- und Explosionsschutz (BEx)	12
2.6 Security	14
2.7 Ausbildung Labortierkunde und SGU-Projekte	15
2.8 Alarmorganisation AO (Alarmzentrale AZ und Sicherheitsdienst SiDi)	16
2.9 Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz	18
3 Ausblick	20

Vorwort – Neue Darstellung der Kennzahlen

Für den Jahresbericht 2021 hat die Abteilung SGU ihre Kennzahlen überarbeitet. Im Hinblick auf mehr Aussagekraft und Übersichtlichkeit werden die Kennzahlen einerseits neu teilweise als relative Kennzahlen abgebildet, andererseits nicht mehr nur in Zahlenform, sondern grafisch dargestellt, wo sinnvoll. Hintergrund der Anpassung ist, dass SGU den Jahresbericht für die Leser*innen übersichtlicher gestalten wollte. Die graphischen Darstellungen sollen Entwicklungen rascher greifbar werden lassen, während die Umstellung der Kennzahlen von absolut auf relativ ermöglichen soll, die Ausprägung gewisser Sachverhalte – z.B. die Anzahl der Berufsunfälle (BU) – im Verhältnis zur Mitarbeitendenzahl (BU) oder ETH-Gesamtpopulation zu erfassen.

Doch nicht überall eignen sich relative Kennzahlen oder graphische Darstellungen besser als absolute Kennzahlen in tabellarischer Form. Der Grund dafür ist ein erfreulicher: Die Anzahl sicherheitsrelevanter Ereignisse bewegt sich nach wie vor in einem sehr tiefen Bereich – sei es bei den Berufsunfällen, den Brandereignissen oder den Diebstählen. Bei einigen Kennzahlen aber sorgt die Darstellung als relative Kennzahlen zweifellos für einen Informationsgewinn. Neben den Berufsunfällen sind das die Inbezugsetzung aller Teilnehmenden an SGU-Kursen zur Gesamtpopulation der ETH oder die Verteilung des Totals der Sonderabfälle auf die Anzahl der abgebenden Organisationseinheiten. Letztere Auswertung wurde möglich, weil seit 2019 alle abgegebenen Sonderabfälle digital erfasst und einer Gruppe zugeordnet werden können. Und schliesslich bietet auch die Umstellung von tabellarisch auf graphisch einen Mehrwert, etwa wenn es darum geht, wie viele technische Störungen der Sicherheitsdienst (SiDi) ausserhalb der regulären Bürozeiten selbst beheben konnte und bei wie vielen via Alarmzentrale (AZ) der Pikettdienst der Abteilung Facility Services aufgeboten werden musste. Auf jeden Fall kann die veränderte Darstellung eine neue Perspektive auf einen bestehenden Sachverhalt bieten.

Wir hoffen, liebe Leser*innen, dass wir mit dieser Umstellung unser Ziel erreicht und den SGU-Jahresbericht für Sie übersichtlicher und informativer gestalten konnten. In diesem Sinn wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihre Abteilung SGU

1 Organisation, Controlling und Schwerpunkt

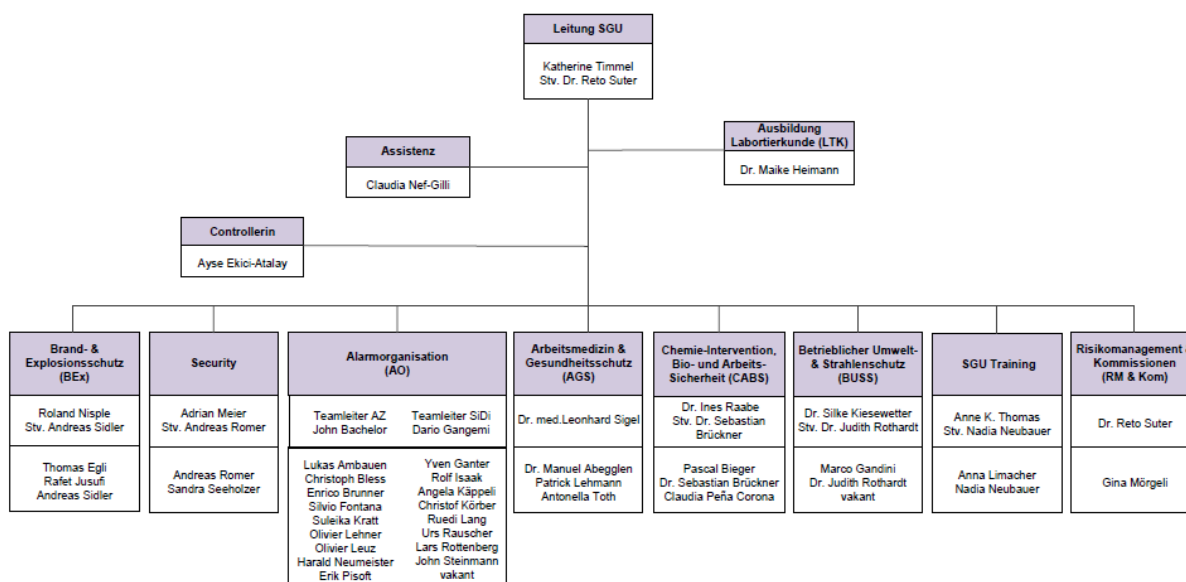
1.1 Organisation

Innerhalb der Abteilung SGU gab es 2021 keine organisatorischen Anpassungen. Die Stelle des Teamleiters Sicherheitsdienst (SiDi) konnte neu besetzt werden. Dario Gangemi, der bereits einige Jahre als SiDi-Mitarbeiter an der ETH Zürich tätig war, hat die Stelle am 1.10.2021 angetreten. Zusammen mit John Bachelor (Teamleiter Alarmzentrale) führt er die AO. Zudem stiess Lukas Ambauen anfangs 2021 als SiDi-Mitarbeiter dazu. Er wird nach der bereits erfolgten Einführung als SiDi-Mitarbeiter im Zentrum und auf dem Höggerberg auch als Operator in der AZ eingeführt werden, sodass er – als polyvalenter Mitarbeiter – beide Tätigkeiten ausführen kann.

In der Sektion Brand- und Explosionsschutz (BEx) hat der Leiter der Sektion, Roland Nisple, per Mitte Jahr die Aufgabe als Integrationsmanager Systeme (IMS) übernommen. Er setzt innerhalb SGU die übergeordnete Systemintegration um (Alarmmanagementsystem AMS, Informations- und Alarmierungstool IAT, Alarmierungsnetzwerk, Audit App, usw.). Er erstellt und pflegt eine Prozesslandschaft für die diversen Anwender der Systeme und übernimmt die Evaluation und Projektleitung bei Systemerweiterungen oder der Neubeschaffung von Systemen.

In der Sektion Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz (AGS) konnte eine administrative Assistenz, Antonella Toth, rekrutiert werden, die bereits viele Jahre an der ETH Zürich tätig war. Sie übernahm die Stelle am 1. Mai.

Organigramm Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU)



1.10.2021

Organigramm SGU per 1.10.2021

Die durchschnittlichen FTE von SGU (inkl. krankheitsbedingte Ausfälle) sind 2021 um 0.5 FTE auf 41.9 FTE gesunken. Dies ist vor allem zurückzuführen auf längerfristige krankheitsbedingte Abwesenheiten,

sowie den Wegfall von studentischen Hilfskräften, die anfangs der Pandemie 2020 in der Corona-Hotline mitarbeiteten. Der Frauenanteil in der Abteilung ist gegenüber 2020 mit 31% konstant geblieben und betrug auch in Führungspositionen wie schon im Vorjahr 40%.

1.2 Controlling

Die Sektionen AO (Dreischicht-Betrieb) und BUSS (Sonderabfallentsorgung) bestreiten mit 34% respektive 13% nach wie vor den grössten Teil des SGU-Budgets – knapp 50%. Daneben schlägt die Sektion AGS, die die jährliche Grippeimpfung durchführt und Erste-Hilfe-Kurse anbietet, mit 11% zu Buche. Der Rest des Budgets ist nahezu gleichmässig auf die weiteren Sektionen verteilt. Die Corona-Pandemie hat auch in der Kostenstruktur des Geschäftsjahrs 2021 ihre Spuren hinterlassen. Obwohl bei den angefallenen Gesamtkosten keine grossen Unterschiede zum Vorjahr ersichtlich sind, verschoben sich verschiedene Ausgaben.

Die Verbrauchskosten sind verglichen mit 2020 gestiegen, was vor allem auf den erneuten Anstieg der Gesamtmenge entsorgter Sonderabfälle zurückzuführen ist (zu möglichen Gründen, siehe unter 2.3). Wie schon 2020 sorgten auch 2021 krankheitsbedingte Ausfälle in der AO (mehr Securitas-Einsätze) und der Einsatz von externem Security-Personal auf der Polyterrasse bis Ende Oktober (Massnahme gegen spontane Partys, Vandalismus und Littering, vgl. auch unter 2.6) für Mehraufwand in diesem Bereich. Dagegen mussten wiederum einige Kurse abgesagt bzw. online durchgeführt werden, was zu Minderausgaben bei den übrigen Personalkosten führte. Es wurden aufgrund der reduzierten Präsenz an der ETH überdies weniger behördliche Inspektionen vor Ort durchgeführt. Zudem wurde die Grippeimpfaktion aufgrund pandemiebedingter restriktiver Durchführungsbedingungen auf die Mitarbeitenden begrenzt, was eine Reduktion der Ausgaben für externe Dienstleistungen analog letztem Jahr zur Folge hatte. Die Auswirkungen der Pandemie machten sich auch bei den Spesen bemerkbar. Hier sind die Kosten im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Rückgangs der Reisetätigkeit um rund 70% gesunken.

1.3 Schwerpunkte

Handbücher und Managementsystem

In der zweiten Jahreshälfte wurde das Managementsystem für die Abteilung SGU erarbeitet. Das Ziel war ein einfach zu aktualisierendes Dokument zu erstellen, das eine höhere Transparenz bezüglich Organisation und Abläufen bietet. Die Zuständigkeiten und Abläufe der verschiedenen Fachbereiche / Sektionen werden in den Grundzügen im jeweiligen Sektions-Handbuch festgehalten; mittels Hyperlinks wird auf die zugehörigen Dokumente in der neu erarbeiteten Struktur auf dem Server, auf SharePoint, Confluence oder auf der SGU-Website verwiesen. Beratungen und Entscheide durch SGU erfordern oft situativ angepasste Vorgehensweisen sowie Einzelfallbetrachtungen, die von den Fachexperten*innen aufgrund des Fachwissens, welches sie mit regelmässigen Weiterbildungen sicherstellen, angestellt werden.

Corona-Massnahmen

Die Bewältigung der Pandemie beschäftigte die SGU-Leitung sowie die Sektion AGS weiterhin stark, insbesondere aufgrund der neu auftretenden Omikron-Variante. Im Vordergrund stand dabei die Beantwortung von Anfragen von ETH-Angehörigen an SGU Arbeitsmedizin sowie ans Coronateam. Im Coronateam-Postfach waren bis Ende 2021 ca. 9600 E-Mails eingegangen. Zudem band die Mitwirkung im Krisenstab, bei der Erarbeitung der verschiedenen Masterpläne oder die Erarbeitung und Überarbeitung von Merkblättern Ressourcen. Mit den ab dem Herbstsemester 2021 durch den Bund vorgeschriebenen Zertifikatskontrollen wurde eine externe Firma betraut. SGU erarbeitete die Grundlagen für die Kontrollen und – in Zusammenarbeit mit den Akademischen Diensten (AkD) – Pläne als Anleitung für die Kontrolleure. Um den Informationsfluss zu und von den Departementen zu gewährleisten, wurden auch weiterhin regelmässige Zoom-Meetings mit den Departementskoordinatoren*innen abgehalten.

Testen an der ETH

Eine zentrale Massnahme in der Pandemiebewältigung war die Zurverfügungstellung von Testmöglichkeiten an der ETH. Das Abteilungs- und Departements-übergreifende Projektteam CoVMass unter Leitung von Prof. Jörg Goldhahn wurde arbeitsärztlich beraten und konnte ab dem 19. April 2021 freiwillige automatisierte repetitive Speicheltests für ETH-Angehörige im Zentrum und auf dem Hönggerberg anbieten. 6703 ETH-Angehörige registrierten sich; es wurden gegen 20'000 im Homesampling-Verfahren gewonnene Speichelproben abgegeben und untersucht.

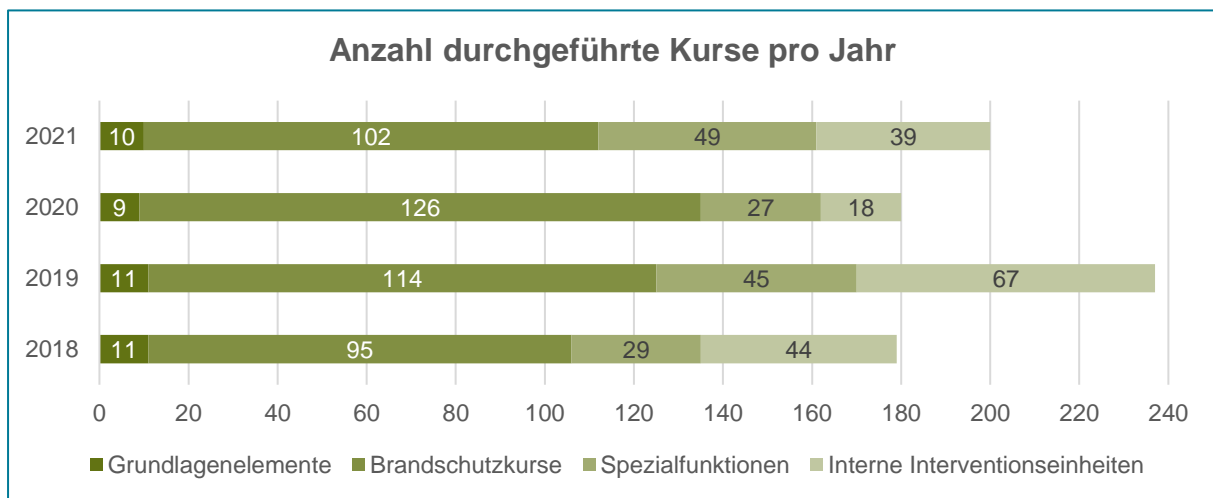
Mit der Einführung der Zertifikatspflicht in der Lehre wurde das Testangebot im Herbst erweitert. Mit einem externen Partner wurden Antigen-Schnelltest-Center im Zentrum und auf dem Hönggerberg eingerichtet, in denen sich ETH-Angehörige kostenlos testen und ein Zertifikat erhalten konnten. Bis zum Jahresende wurden rund 10'000 Schnelltests durchgeführt.

2 Berichte aus den Fachbereichen

2.1 Aus- und Weiterbildung

Kennzahlen¹

Nachdem 2020 pandemiebedingt Trainings, die aufgrund praktischer Übungen die physische Anwesenheit der Kursteilnehmer*innen erfordern, abgesagt werden mussten, konnte SGU im vergangenen Jahr einen grossen Teil dieser Schulungen² mit einem angemessenen Schutzkonzept wieder durchführen.



Anzahl durchgeführte Kurse pro Jahr

Erfreulich ist, dass die meisten geplanten Trainings für die Spezialisten*innen zu SGU-Themen durchgeführt werden konnten. Diese Kurse fanden auch 2021 vor allem online statt. Diese Schulungsform bietet den Vorteil, dass mehr Teilnehmende erreicht werden können, wie die Zahlen in dieser Rubrik bestätigen. Andererseits vermissen zahlreiche Teilnehmende die Diskussionen zu vorhandenen Praxisbeispielen, die sich im Präsenzunterricht eher ergeben, und die Möglichkeit, sich mit anderen Spezialisten*innen in den Pausen, sowie im und nach dem Kurs auszutauschen. SGU Training wird diesem Thema in den nächsten Jahren bei der Konzeption der Schulungsmodulen viel Aufmerksamkeit schenken.

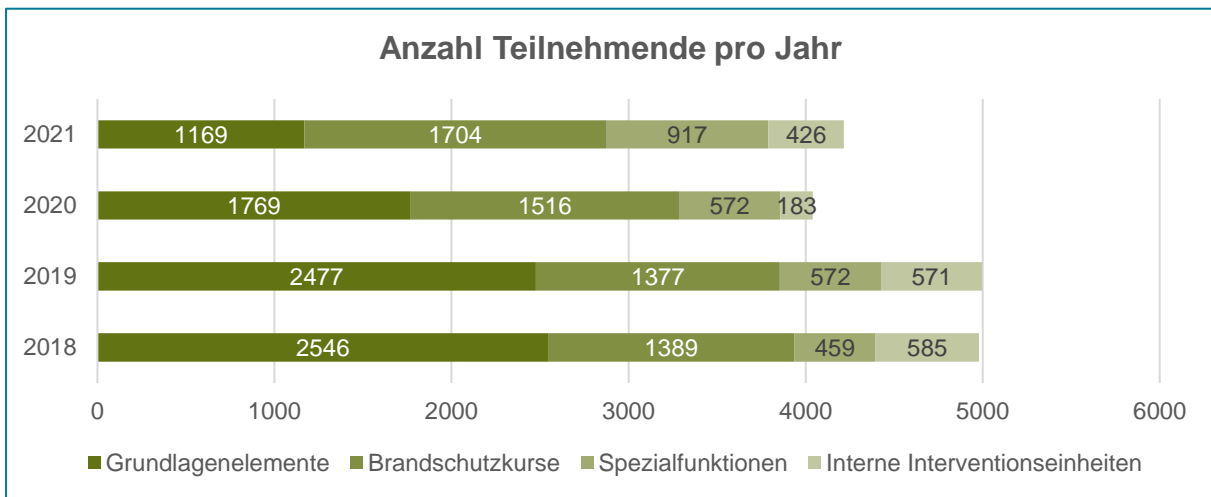
¹ Bei den Kennzahlen in früheren Jahresberichten wurden unter der Anzahl «Kurse, Schulungen und Aktionen» eben auch Gesundheitsaktionen wie die Grippeimpfung subsumiert. Entsprechend wurden die Teilnehmenden an Aktionen in der alten Rubrik «Teilnehmende ETH-Angehörige» mit eingerechnet. Dadurch war diese Zahl ebenso wie die Anzahl «Kurse, Schulungen und Aktionen» früher grösser. Mit der vorgenommenen Anpassung sind die Kennzahlen nun homogener und aussagekräftiger.

² **Grundlagenelemente:** Elemente zur Vermittlung der Sicherheitsgrundlagen, Vorlesungen, Informationsveranstaltungen (durchführt durch SGU oder Teilnahme an Veranstaltungen, wie Start-Tag und Orientationday).

Brandschutzkurse: Im Herbst jeden Jahres werden zum Semesterbeginn jeweils vier Wochen lang die Brandschutzkurse BSK durchgeführt. Diese sind obligatorisch für Studierende in experimentellen Forschungsdisziplinen (Arbeit in Labor oder Werkstatt).

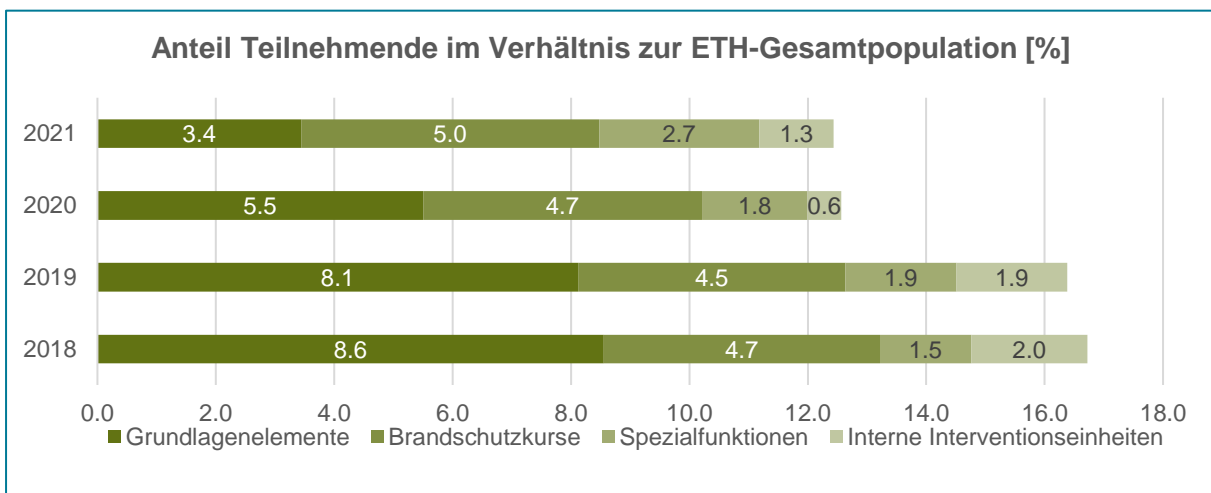
Spezialfunktionen: Trainings für Spezialisten*innen zu SGU-Themen: ETH-Angehörige, die mit speziellen Risiken und Gefahren arbeiten, besuchen die entsprechenden Trainings (Laborsicherheit, Laserschutz, Biosicherheit etc.).

Interne Interventionseinheiten: Trainings für die Mitglieder der Interventionseinheiten (Erste-Hilfe-Team EHT, Brandalarmequipe BAEq, Chemieinterventionsteam CIT, Angehörige der Abt. Betrieb, u.w.m.).



Anzahl Teilnehmende pro Jahr

Der Rückgang der Teilnehmenden an den SGU-Kursen in den letzten zwei Jahren kommt daher, dass während der Pandemie weniger Erstsemestrige die Präsentation zu den Sicherheitsgrundlagen (Grundlagenelemente) mit dem zugehörigen Moodle-Test durchgearbeitet haben. Fand diese Präsentation bis 2019 jeweils in Präsenz statt, wurde pandemiebedingt auf online umgestellt, ohne dass eine Kontrolle möglich war, ob die Präsentation auch angeschaut wurde (die Zahl derjenigen, die die Präsentation angeschaut haben, wurde aufgrund der Absolvierung des zugehörigen Moodle-Tests eruiert). Auch in der Grafik, die das Verhältnis der Anzahl Kursteilnehmenden zur ETH-Gesamtpopulation³ abbildet, schlägt 2020 und 2021 die reduzierte Teilnahme an der Erstsemestrigenpräsentation zu Buche.



Anteil Teilnehmende im Verhältnis zur ETH-Gesamtpopulation [%]

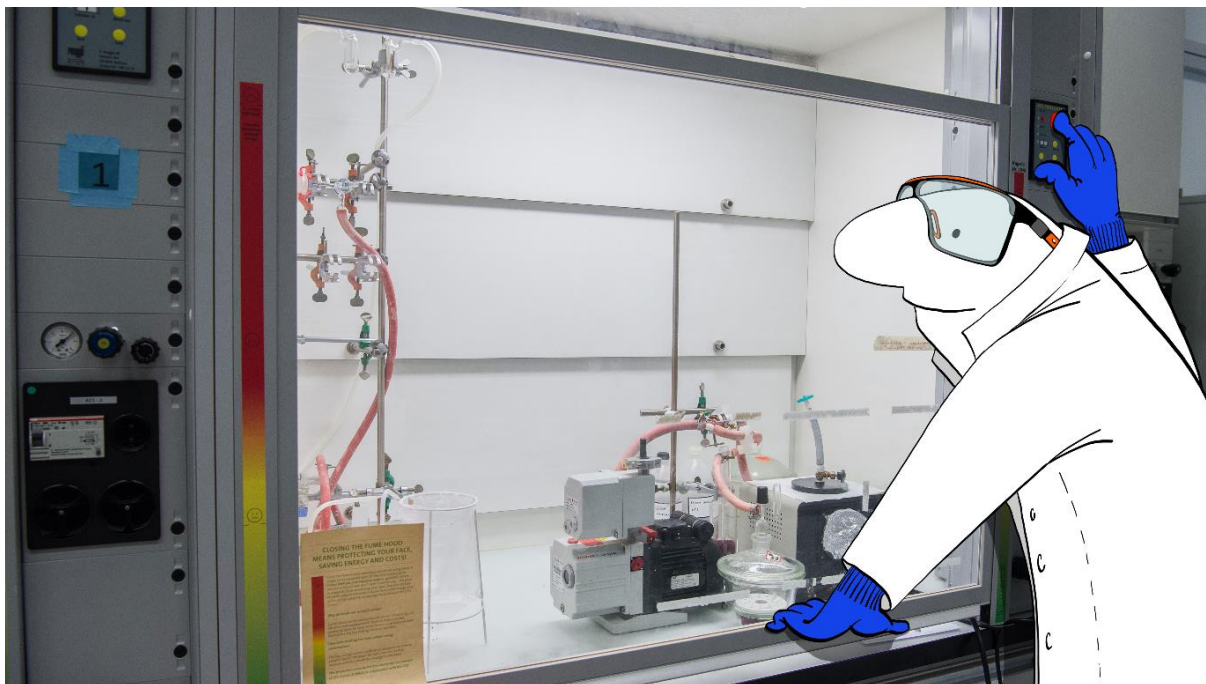
SGU-Ausbildungskonzept

2021 wurde das SGU-Ausbildungskonzept so modifiziert, dass es im Dezember mit dem Antrag zur Genehmigung bei der Schulleitung eingereicht werden konnte. Das Konzept ist die Basis dafür, dass alle ETH-Angehörigen die Sicherheitsgrundlagen der ETH kennen und entsprechend handeln können.

E-Learning-Module zu Compliance

Ein weiterer Meilenstein wurde mit der Fertigstellung der [SGU-Compliance-Module](#) erreicht. Die E-Learning-Module bilden einen neuen Teil der «E-Tutorials für die ETH-Regeln», die von der Abteilung Finanzdienstleistungen lanciert worden sind. Das Modul enthält eine kompakte Übersicht zu den SGU-relevanten Themen an der ETH. Die Sequenzen vermitteln nützliche Hinweise zum Umgang mit Risiken.

³ ETH-Gesamtpopulation: Gerechnet wurde die Anzahl der Teilnehmenden im Verhältnis zu allen Studierenden und Mitarbeitenden (Headcount).



Ausschnitt aus dem E-Learning-Modul Compliance zu SGU-Themen (Bild: Heidi Hostettler, Zeichnung: Julia Blum)

2.2 Chemie-Intervention, Bio- und Arbeitssicherheit (CABS)

Kennzahlen

Auch 2021 wurden deutlich weniger AWEL-Inspektionen (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich) durchgeführt als vor der Pandemie. Im Vergleich zum Vorjahr gab es erneut weniger interne Begehungen durch CABS, da aus verschiedenen der 2020 erstmalig durchgeführten Kurz-Begehungen zeitintensive Folge-Beratungen resultierten. Der Anstieg bei den Begehungen gegenüber 2020 kommt daher, dass hier neu auch Begehungen durch BUSS subsumiert sind (vgl. Fussnote 4).

Die Zahl der ABC-Ereignisse und Interventionen stieg wieder auf die Grössenordnung von vor Corona. Neu wurden bei den ABC-Ereignissen auch Gasalarme (26 Ereignisse) subsumiert, was den signifikanten Anstieg erklärt. Es häuften sich Meldungen über Schnitt-/Stichverletzungen in Labors und Praktika. Oft handelte es sich glücklicherweise um Bagatell-Verletzungen. Um solche Verletzungen künftig zu vermeiden, wurden bei den betroffenen Organisationseinheiten bereits Massnahmen umgesetzt. Zudem sind entsprechende Sensibilisierungsmassnahmen geplant.

Kennzahlen ⁴	2021	2020	2019	2018
Audits Behörden	22	17	36	28
Begehungen ⁵	88	57	27	150
ABC-Ereignisse	65	46	54	61
Intervention CABS/CIT	35	17	27	32
Ereignis-/Unfallabklärungen ⁶	31	12	19	11

⁴ In den Kennzahlen der Sektion CABS sind auch Kennzahlen der Sektion BUSS enthalten. Das betrifft die Kategorien Audits Behörden (z.B. AWEL), Begehungen, Ereignis-/Unfallabklärungen sowie ABC-Ereignisse.

⁵ Schwankungen im Jahresvergleich resultieren aus organisatorischen Anpassungen innerhalb SGU 2019 (Aufteilung einer Sektion) sowie einer Umstellung von umfassenden Begehungen zu kürzeren, thematisch eingeschränkten Begehungen 2020.

⁶ Abklärungen im Nachgang zu Ereignissen wie etwa Laborunfällen, mit dem Ziel, gemeinsam mit den betroffenen Nutzern Massnahmen zur Verhinderung ähnlicher Ereignisse in der Zukunft zu definieren.

Chemie-Interventions-Team (CIT): Gemeinsame Mess-Trainings mit der Chemiewehr

Nachdem die ursprünglich für März 2020 geplanten gemeinsamen Mess-Trainings mit der Chemiewehr (Schutz und Rettung Zürich) Corona-bedingt abgesagt werden mussten, konnten sie im Frühsommer 2021 nachgeholt werden. An insgesamt 3 Nachmittagen standen für die CIT-Mitglieder gemeinsam mit den Angehörigen der Berufsfeuerwehr praktische Übungen zum Handling der zur Verfügung stehenden Messmittel auf dem Programm. Neben dem Festigen des Fachwissens («Wie kann ich feststellen, um welche Stoffklasse es sich bei einer ausgelaufenen unbekanntem Flüssigkeit handelt?», «Wie kann ich mobile Gasmessgeräte sinnvoll einsetzen?») schafft auch der Austausch zwischen den beiden Teams in solchen Trainings eine gute Basis für die gemeinsame Bewältigung realer Ereignisse.

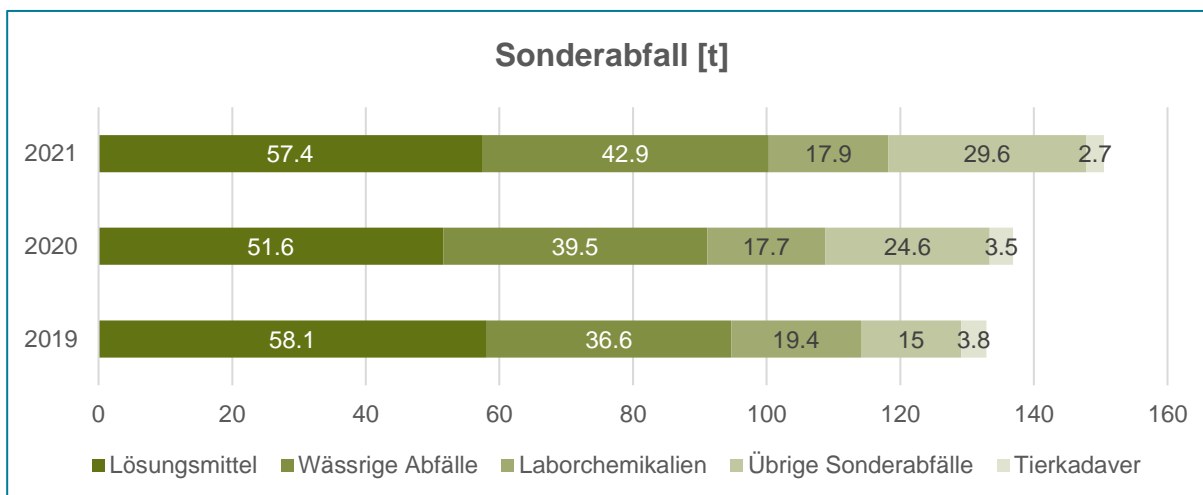
Pilotprojekt «D-MAVT / D-ITET: Aufbau einer Sicherheitsorganisation»

Im Rahmen des Pilotprojekts wurden für die Gruppensicherheitsvertreter*innen (GSV) Trainings zu drei verschiedenen Themenbereichen (jeweils mehrere Daten pro Thema) durchgeführt. In diesen lernten die GSV unter anderem, wie sie Sicherheits-Schulungen für neue Gruppenmitglieder planen und durchführen können. Ausserdem gab es Informationen zur Auswahl der geeigneten Persönlichen Schutzausrüstung (PSA), und zur Erstellung eines Sicherheitskonzepts.

2.3 Betrieblicher Umwelt- und Strahlenschutz (BUSS)

Kennzahlen

Aufgrund der ausserordentlichen Pandemie-Situation in den letzten beiden Jahren ist ein detaillierter Vergleich der Sonderabfall-Zahlen 2021 mit denen der Vorjahre naturgemäss schwierig. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein Anstieg der Gesamtmenge entsorgter Sonderabfälle beobachtet, die Menge entsorgter Lösungsmittel liegt beispielsweise auf dem Niveau von vor Corona. Die Menge wässriger Abfälle und übrige Sonderabfälle stieg deutlich. Die Gründe sind sicher darin zu suchen, dass es in der experimentellen Forschung im Gegensatz zu 2020 zu keinem Lockdown kam, sowie in einer strikteren Regulierung von als Sonderabfall zu entsorgenden Materialien wie z.B. Antibiotika.

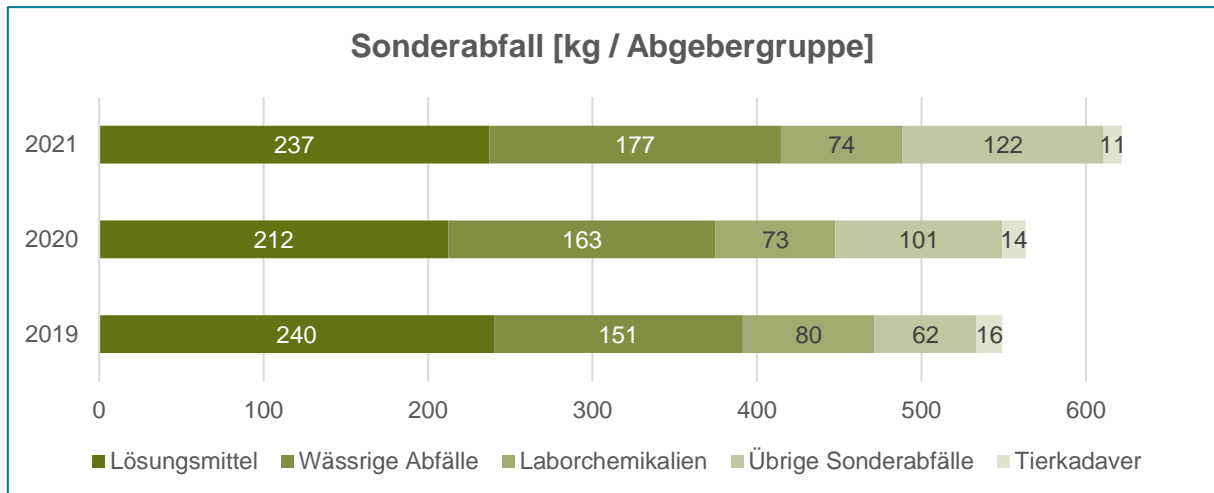


Sonderabfall [t]

Mit der Einführung des elektronischen Erfassungssystems und des neuen Abgabesystems können die Zahlen jetzt pro abgebende Organisationseinheit (primär Professuren) erhoben werden.⁷ 2021 wurden im Durchschnitt von einer experimentell arbeitenden Forschungsgruppe 622 kg Sonderabfall entsorgt.

⁷ Die Umstellung fand 2019 statt, für den Zeitraum davor kann diese Kennzahl nicht erhoben werden, da die Anzahl der abgebenden Organisationseinheiten nicht erfasst wurde.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass von den 242 Organisationseinheiten, die 2021⁸ Sonderabfall entsorgt haben, 16 Gruppen mehr als eine Tonne entsorgten. Die höchste pro Gruppe entsorgte Menge betrug ca. 11 Tonnen. Die 16 Gruppen zeichneten für ca. einen Drittel der 2021 an der ETH entsorgten Sonderabfälle verantwortlich. Berücksichtigt man dies, ergibt sich für die restlichen Forschungsgruppen eine durchschnittlich entsorgte Menge von ca. 450 kg.



Sonderabfall [kg / Abbergeruppe]

Pilotprojekt «Chemie-Abwasserreinigung HCl»

Das mit der Fachhochschule Nordwestschweiz gestartete Pilotprojekt mit dem Ziel zu eruieren, welches Reinigungsverfahren mit dem belasteten, in der Zusammensetzung variierenden HCl-Abwasser stabil läuft und zur angestrebten Reduktion der im Abwasser enthaltenen Stoffe führt, wurde 2021 abgeschlossen. Klassische Abwasserreinigungsverfahren lieferten die besten Ergebnisse. Ein Pilotprojekt, das auf platzsparende neue Filtertechnologien setzte, verlief negativ. Die Reinigungsleistung mit dieser Filtertechnologie war nicht konstant. In manchen Vorversuchen konnten organische Bestandteile eliminiert werden, in anderen Vorversuchen war das Wasser nach der Reinigung stärker verunreinigt als zuvor.

Weisung über die Gefahrgutprozesse an der ETH Zürich

2021 trat die neue VPIN-[Weisung](#) über die Gefahrgutprozesse an der ETH Zürich in Kraft. Die Zuständigkeitsbereiche im Zusammenhang mit der Gefahrgutbeförderung wurden auf mehrere Gefahrgutbeauftragte (GGB), einen zentralen und mehrere dezentrale GGB, verteilt. Dabei ist der zentrale GGB in der Abteilung SGU positioniert, ebenso die dezentralen GGB, die thematisch für «Sonderabfallentsorgung» zuständig sind. Weitere dezentrale GGB sind in Departementen oder anderen Organisationseinheiten positioniert.

2.4 Risikomanagement und Kommissionen

Umweltmanagement

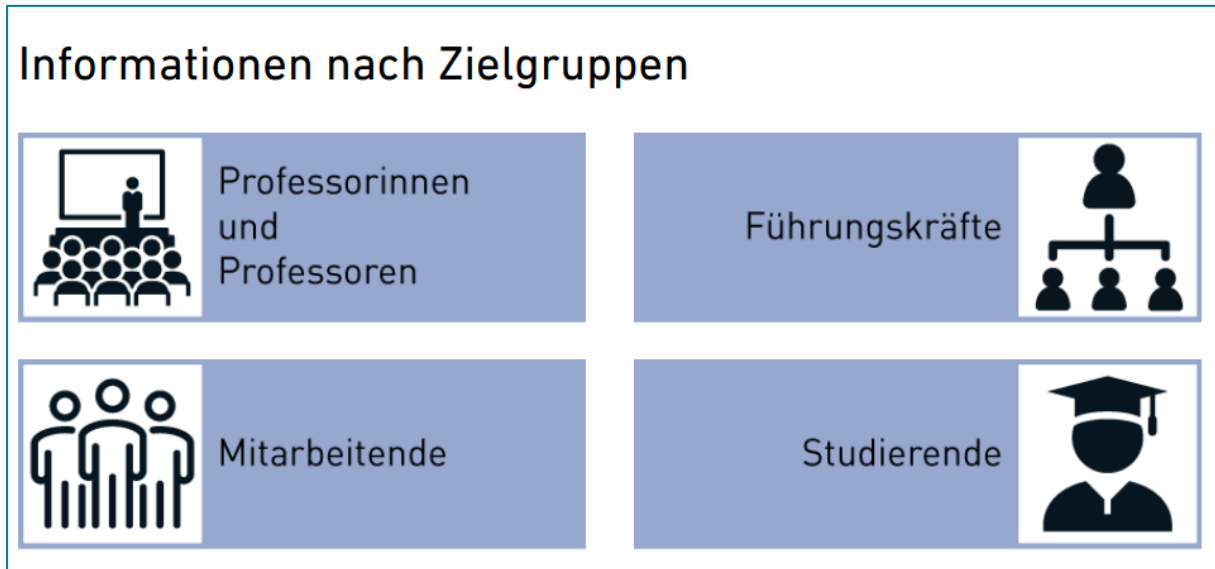
In der ersten Jahreshälfte stand hier die Mitarbeit bei der Erarbeitung des White Papers zu ETH Netto Null im Vordergrund, einem Grundlagenpapier, das als Übersicht über bestehende und künftig zu implementierende Massnahmen zur Treibhausgasreduktion an der ETH dienen soll. Daneben liefen das ganze Jahr über Diskussionen über die Umsetzung des Klimapakets an der ETH. Die Modalitäten, insbesondere hinsichtlich der Kompensation von Treibhausgasemissionen, sind nach wie vor ungeklärt. Schliesslich war die Mitarbeit an der Vorbereitung der Messe «Food4Thought», mit welcher die ETH-Angehörigen 2022 bezüglich nachhaltiger Ernährung sensibilisiert werden sollen, ein Schwerpunkt. Die

⁸ 2020: 243 Organisationseinheiten, 2019: 242 Organisationseinheiten.

beschriebenen Tätigkeiten im Umweltmanagement erfolgten in enger Zusammenarbeit mit bzw. unter Federführung von ETH Sustainability.

SGU-Webauftritt überarbeitet

Die Überarbeitung des SGU-Webauftritts konnte per Ende Jahr abgeschlossen werden. Die neue Webstruktur ist nun ganz auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Nutzergruppen – Mitarbeitende, Studierende, Führungskräfte, Professoren*innen – ausgerichtet. Daneben sorgt eine Auflistung aller «[SGU-Themen von A bis Z](#)» bzw. der «[Dokumente von A bis Z](#)» für eine noch bessere Orientierung. Last but not least wurde bei der Erarbeitung auch der Hindernisfreiheit Beachtung geschenkt, ganz im Sinne eines möglichst einfachen Zugangs zu den Webinhalten für alle ETH-Angehörigen.

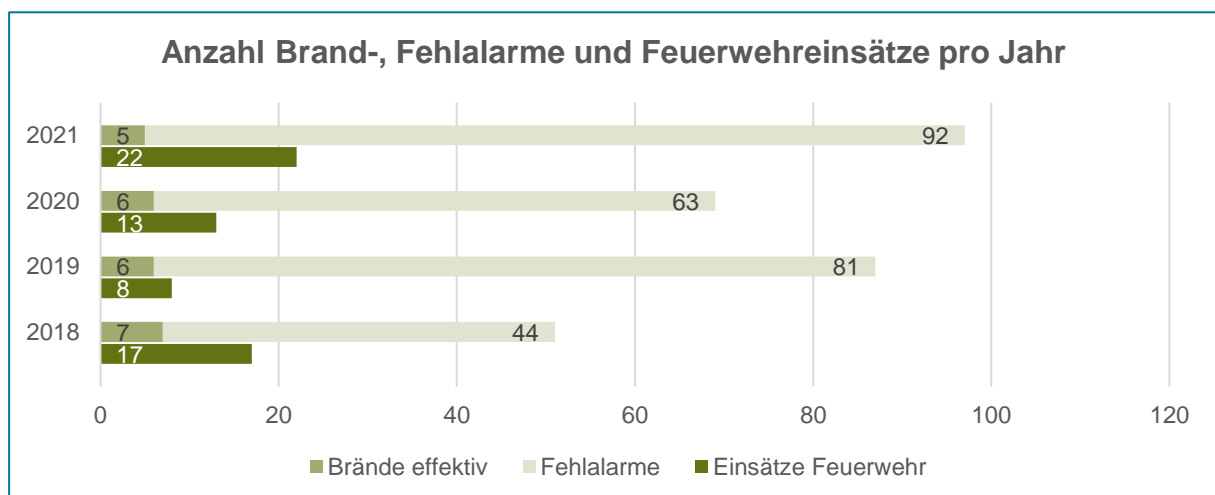


Grafik auf der Einstiegsseite der neuen SGU-Webstruktur

2.5 Brand- und Explosionsschutz (BEx)

Brandalarme

2021 wurden wieder mehr Brandalarme verzeichnet als in den vergangenen Jahren. Eine intensive Bautätigkeit und eine etwas erhöhte Zahl an technischen Defekten führten zu vielen Fehlalarmen. Ein technischer Defekt kann z.B. durch Wassereintrich, Erschütterungen oder fehlerhafte Brandmelder verursacht werden.



Anzahl Brand-, Fehlalarme und Feuerwehreinsätze pro Jahr

Die fünf tatsächlich zu verzeichnenden Einsätze aufgrund von Brand- oder Rauchentwicklung – die Ereignisse reichen von einem Bratpfannenbrand über Rauchentwicklung aufgrund von Heissarbeiten bis zu einem Laborgerätebrand oder zum Brand eines Elektroverteilers – führten zu keinen Personenschäden und hatten auch keine Auswirkungen auf den Lehr- und Forschungsbetrieb an der ETH. Die Ereignisse konnten mit den zur Verfügung stehenden Löschmitteln vor Ort und vor Eintreffen der Feuerwehr erfolgreich eingedämmt werden.



Laborgerät im LFW nach dem Brand (Bild: SGU)

Brandschutzkontrollen

Die Sektion hat im Jahr 2021 nahezu 160 Brandschutzkontrollen in den Gebäuden der ETH durchgeführt. Der Fokus der Begehungen liegt auf verstellten Fluchtwegen, der Funktionsprüfung von Notausgangstüren und auf der generellen Ordnung. Die aufgenommenen Mängel sind selten gravierend und die Mitarbeitenden von Facility Services unterstützen tatkräftig, indem sie bei erkannten Missständen eigenständig und umgehend handeln.

Ausbildung Brandalarmequipe

Die Ausbildungstage im Herbst standen für die Brandalarmequipe (BAEq) im Zeichen der aktiven Abarbeitung von Übungsszenarien. Im Vordergrund stand dabei die Frage, wann eine Evakuation notwendig ist bzw. nicht. Zudem wurden das Handling von Brandmeldeanlagen mithilfe einer Übungsanlage sowie die Funkkommunikation geschult.

Beschaffung Software für Auditierung

Anfangs 2021 wurde ein Projektteam bestehend aus SGU- und ID-Mitarbeitenden sowie einem externen Berater beauftragt, eine Ausschreibung nach WTO/GATT für die Beschaffung einer Softwarelösung primär für Auditierungen/Kontrollen durchzuführen. Das Ziel dieser Beschaffung ist ein integrales Tool, welches bei der Mängel-Aufnahme und -bewirtschaftung unterstützt und den administrativen Aufwand optimiert. Neben der Auditierung soll die Software aber auch die Bewirtschaftung der Ausbildungskontrolle in der Arbeitssicherheit erleichtern, beispielsweise für Interventionseinheiten oder Beauftragte

mit Spezialfunktionen (Strahlen- und Laserschutzbeauftragte, usw.), welche regelmässig Schulungen besuchen müssen.

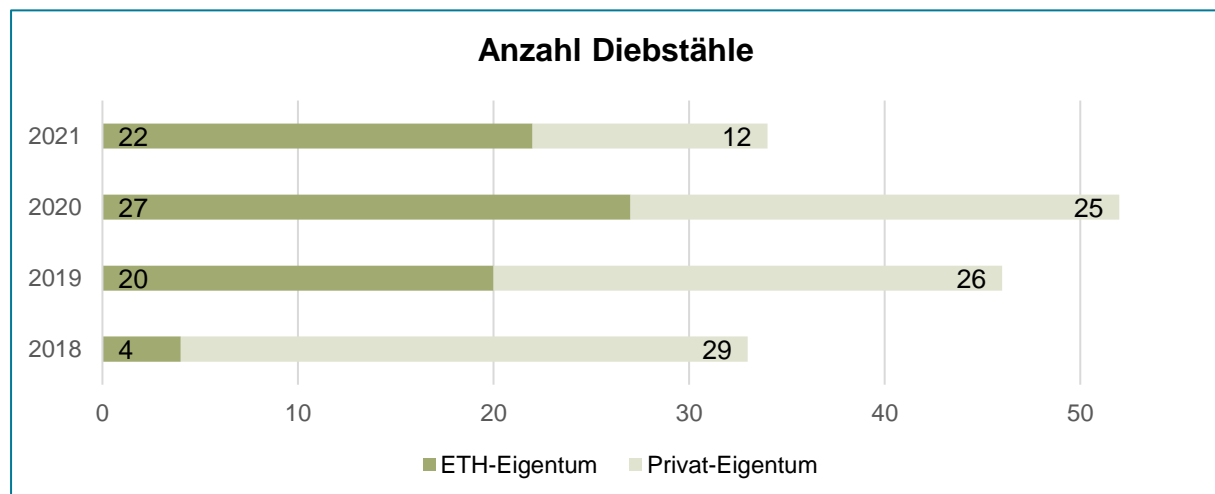
Im Spätsommer wurde die Ausschreibung publiziert. Vier Anbieter reichten ein Angebot ein, wobei eine Anbieterin die Eignungskriterien nicht erfüllte und drei weit über dem zur Verfügung stehenden Budget offerierten, was einen Abbruch der Ausschreibung zur Folge hatte. Die Ausschreibung zielte auf Standardlösungen, welche am Markt erhältlich und bei Referenzfirmen bereits im Einsatz sind. Die Analyse des Projektteams zu den Ergebnissen zeigte auf, dass gerade KMU den Umfang von Ausschreibungsunterlagen nach WTO/GATT als abschreckend empfanden und so auf eine Angebotseingabe verzichteten. Das Projektteam hat als Konsequenz daraus per Ende Jahr einen RFI (Request for Information) zusammengestellt und diverse Firmen direkt angeschrieben, um ein Feedback zu den Systemmöglichkeiten, zur Akzeptanz von ETH-Verträgen, ungefähren Kosten usw. zu erhalten. Die Projektunterlagen wurden auf Basis der Ergebnisse aus dem RFI vereinfacht, damit 2022 für dieses wichtige Digitalisierungsprojekt ein neuer Anlauf genommen werden kann.

2.6 Security

Delikte

Sowohl Meldungen zu Diebstählen wie auch zu Sachbeschädigungen gingen 2021 im Vergleich zum Vorjahr teils stark zurück. Bei den Diebstählen von Privateigentum kann es sein, dass die ETH-Angehörigen weniger private Gegenstände im Büro hatten. Aber das ist eine Vermutung, die sich schwer erhärten lässt. Zudem wird es erneut eine hohe Dunkelziffer nicht gemeldeter Delikte geben. Bei den Sachbeschädigungen ist die Ursache für den Rückgang gegenüber 2020 unklar.

Kennzahlen	2021	2020	2019	2018
Sachbeschädigung (inkl. Vandalismus und Sprayereien)	16	30	38	35



Anzahl Diebstähle

Erneut möchten wir auf die Dienstleistungen der Sektion Security in der Deliktprävention und Beratung hinweisen. Kontaktieren Sie bei Bedarf [SGU Security](#) und informieren Sie sich auf der entsprechenden [Webseite](#).

Ausbreitungstest «Informations- und Alarmierungstool» (IAT)

Nach einem Anbieterwechsel drängte sich die Überprüfung des ETH-eigenen Informations- und Alarmierungstools (IAT) auf. Am 23.06.2021 um 9 Uhr war es dann so weit: Das IAT wurde mit der Funktion «Verbarrikadierung» – Alarmierung für den Fall eines Amok-Laufs – flächendeckend ausgetestet. Alle Alarmmeldungen (Anrufe auf Festnetztelefone, SMS an Mobiltelefone, E-Mail sowie Push-Meldungen

via EduAPP) waren nach eineinhalb Stunden übermittelt. Dies entspricht einer Reduktion der totalen Übermittlungszeit gegenüber dem letzten Test vom September 2017 um mehr als zwei Stunden. Es ist zu erwähnen, dass SMS nach maximal 20 Minuten bei den Empfänger*innen ankamen und E-Mails sowie Push-Meldungen die Endgeräte meist nach ungefähr fünf Minuten erreichten. Zudem gilt in einem Ereignisfall das Credo «Warnen Sie andere!», sobald sie von einer Alarmmeldung Kenntnis erhalten.

Dank den mehr als 9000 Feedbacks konnten einige Schwachstellen gefunden werden, deren Behebung umgehend in Angriff genommen wurden. Es konnte zudem festgestellt werden, dass sich die Anzahl der für die Alarmierung zu hinterlegenden Mobilrufnummern seit dem vorherigen Test erhöht hat. Die erfreulich grosse Anzahl Feedbacks zeigt auch die hohe Akzeptanz der ETH-Angehörigen für die Durchführung eines periodischen und flächendeckenden Tests sowie das IAT an sich. An dieser Stelle auch ein grosser Dank an die Abteilung Informatikdienste für die reibungslose Zusammenarbeit.

Zusätzliche Sicherheit Polyterrasse

Bis Ende Oktober 2021 wurde die Polyterrasse an den Wochenendabenden durch Mitarbeitende einer externen Security-Firma bewacht. Dies, um Littering, Lärm und Sachbeschädigungen auf ein erträgliches Mass zu reduzieren. Anfangs Dezember wurden ausserdem Videokameras auf der Polyterrasse montiert, die ein Übersichtsbild liefern. Das künftige Vorgehen in Sachen Polyterrasse wird im nächsten Jahr durch die Sektion AO geprüft (vgl. unter Ausblick – AO).

Anlässe und Veranstaltungen

Auch 2021 fanden wegen der Covid-Beschränkungen fast keine Anlässe statt. Verschiedene Anlässe durchliefen wohl Abklärungs- und Vorbereitungsphasen, wurden aber kurz vor der Durchführung noch abgesagt. Mit Scientifica, Polymesse (wurde ausnahmsweise einmal im Herbst durchgeführt) und ETH-Tag konnten einige wenige Grossveranstaltungen durchgeführt werden. Zusätzlich besuchten verschiedentlich Bundesräte und Botschafter die ETH. Die Klima-Demonstration startete auch 2021 auf der Polyterrasse und verlief auf dem Areal der ETH erneut ohne Probleme.

Schulung Mitarbeitende in Erstintervention oder Umgang mit bedrohlichen Personen

Anlässlich der «Schulung Erstintervention bei Ereignissen» für die Mitarbeitenden der Abteilung Betrieb (heute: Abteilung Facility Services) konnten mehr als 60 Personen die Grundlagen der Erstintervention neu vermittelt werden. Trotz Online-Schulung waren die Stimmung und das Miteinander sehr gut. Dasselbe gilt für die Schulung «Umgang mit bedrohlichen Personen» mit der Abteilung Services (heute: Campus Services).

2.7 Ausbildung Labortierkunde und SGU-Projekte

Einflüsse der Pandemie auf die Ausbildungstätigkeit

Auch 2021 wurde die Ausbildungstätigkeit der ETH-LTK-Kooperation teilweise stark durch pandemiebedingte Regelungen beeinflusst. Mit zwei Ausnahmen wurden alle Weiterbildungskurse online durchgeführt, sodass die Einschränkungen problemlos aufgefangen werden konnten. Bei der praktischen Grundausbildung, für die Präsenzunterricht unumgänglich ist, war dies meist nicht möglich. Dies führte etwa zu einer Umplanung der Grundausbildung für Versuchsdurchführende, die mit Nagern arbeiten (Modul 1). Die Grösse der Praktikumsgruppen wurde verkleinert und das Programm umgestellt, sodass in einer Woche zwei Praktika durchgeführt werden konnten. Durch diese Massnahme konnten alle notwendigen praktischen Ausbildungen erfolgen, die durch die virtuell durchgeführte, theoretische Ausbildung mithilfe der im Vorjahr eingeführten E-Learning-Plattform komplettiert wurde. Eine Ausnahme bilden Grundausbildungen im Kanton Bern. Da die Universität Bern Präsenzunterricht zeitweise komplett verbot, konnten nicht alle Kurse wie geplant durchgeführt werden. Die betroffenen Personen wurden entweder etwas später in Praktika in Zürich ausgebildet oder im Falle eines Kurstages mit Fischen virtuell ausgebildet (mit Zuhilfenahme von Videomaterial und Live-Demonstrationen von Methoden und Abläufen). Letzteres war nur dank einer einmaligen Ausnahmegenehmigung durch das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) möglich.

Neu eingeführte Weiterbildungskurse

Zwei neue Weiterbildungskurse konnten erfolgreich eingeführt werden:

Modul 23: In den letzten Jahren ist die Antragstellung für eine Tierversuchsbewilligung immer komplizierter geworden und der Umfang der Anträge immer grösser. Um Forschende, die solch einen Antrag stellen müssen, noch besser zu unterstützen, wurde Modul 23 «Preparing an Application for Animal Experiments» entwickelt. Zwar wird das Thema Tierversuchsantrag in der Grundausbildung bereits behandelt, es fehlt aber die Zeit, die Thematik vertieft zu behandeln. Dies wird mit Modul 23 nun nachgeholt, welches sich zunächst erstmal nur an Forschende aus dem Raum Zürich richtet.

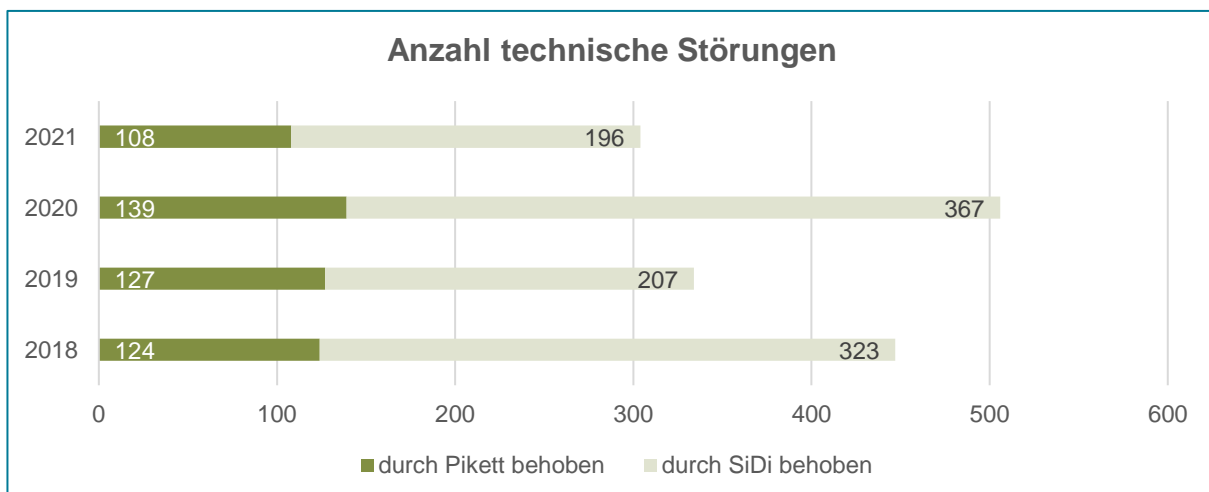
Modul 9: Das Thema Tierversuche wird meist kontrovers, oft sehr emotional diskutiert. Forschende sowie Tierpflegende sind deshalb oft zurückhaltend und mischen sich aus Furcht vor Missverständnissen, Verurteilungen und persönlichen Angriffen kaum in die öffentliche Diskussion ein – doch gerade ihr Wissen wäre gefragt, zumal aktuell verschiedene politische Initiativen den Druck auf die tierexperimentelle Forschung in der Schweiz erhöhen. Hier setzt das neue LTK Modul 9 an: Es soll vermittelt werden, wie die Kursteilnehmenden über ihre Arbeit im Tierlabor oder in der Tierhaltung kommunizieren bzw. ihre tägliche Forschungsarbeit laiengerecht präsentieren können.

Beide neuen Module wurden sehr gut aufgenommen und deshalb auch regulär ins Kursportfolio überführt. Informationen zu den einzelnen Modulen finden sich auf der [LTK-Website](#).

2.8 Alarmorganisation AO (Alarmzentrale AZ und Sicherheitsdienst SiDi)

Kennzahlen

Bei auftretenden technischen Alarmen ausserhalb der Arbeitszeit (Abwesenheit der Abteilung Facility Services in der Regel von 17 bis 7 Uhr) wird der SiDi innert 15 Minuten intervenieren, um Störungen zu beheben. Auch 2021 wurden knapp 64 Prozent der Störungen durch die AO-Mitarbeitenden behoben. Diese stehen zudem im ständigen Austausch mit den Gebäudebereichen, um hinsichtlich Anlagenkenntnissen auf dem neuesten Stand zu bleiben und technische Störungen so oft wie möglich autonom bewältigen zu können. Damit werden die Mitarbeitenden des Facility-Services-Piketts entlastet, die eben nicht vor Ort kommen müssen, wenn die AO die Störung selbst beheben kann. Ab Herbstsemester konnte eine gesteigerte Aktivität verzeichnet werden, was sich in einer Zunahme von Interventionen bei Türalarmen, technischen Störungen etc. niederschlug. Der AO wurden insgesamt weniger Störungen gemeldet als im Vorjahr; die Zahl ist vergleichbar mit 2019. Möglich, dass es daran liegt, dass 2020 ein Grossteil Infrastrukturen der ETH aufgrund des Lockdowns heruntergefahren wurden, was zu Stand-schäden bzw. Fehlfunktionen nach Wiederaufschalten führte.



Anzahl technische Störungen – durch den SiDi vs. durch Pikett behoben

Während die Ursache für den Rückgang bei den eingeschalteten Raumbelichtungen gegenüber 2020 unklar ist, kann die geringe Zunahme bei den Fluchtwegfreihaltungsmassnahmen sowie der Anstieg der Zahl offener Fenster um knapp 50% gegenüber dem Vorjahr mit erhöhter Aktivität auf dem Campus nach Lockerung der pandemischen Einschränkungen erklärt werden.

Kennzahlen		2021	2020	2019	2018
	Fluchtwegfreihaltung	30	23	49	50
	Offene Fenster	324	215	564	305
	Raumbelichtung	3156	5509	9557	7629

Alarmmanagementsystem (AMS)

Das AMS ist nun in der AZ etabliert. Im Laufe des Jahres 2021 wurde erkannt, dass Konfiguration und Wartung des AMS arbeitsintensiver waren als zunächst angenommen. Es wurde vereinbart, innerhalb der AO eine neue Stelle für einen Applikationsbetreuer zu schaffen. Die Stelle wurde im November 2021 ausgeschrieben und der neue Mitarbeiter wird am 1. Mai 2022 anfangen.

Das Ausrollen der Totmann-Alarme für Alleinarbeitende wurde fortgesetzt. Mittlerweile nutzen verschiedene Institute diese Geräte für allein arbeitende Mitarbeitende. Diese Alarme werden über das hochverfügbare Digitalfunknetz übertragen und von der AZ ständig überwacht. Über das gleiche Netz wird es der AZ bald möglich sein, Evakuations- und Brandalarme an das Bedretto Underground Laboratory 1,5 km unter der Oberfläche zu senden.

Seit 2021 werden die Datenpunktadressen neu in einem anderen Format angezeigt. Im AMS sind alle Prozesse und Arbeitsabläufe etc. via Datenpunktadressen verknüpft. Daher wurde beschlossen, die gesamte Systemprogrammierung im AMS einzustellen, bis die neuen Datenpunkt-Adressrichtlinien im AMS eingeführt werden konnten. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Gebäudeautomation (Abteilung Betrieb) und externen Partnern wurden Ende 2021 verschiedene Tests durchgeführt, um zu sehen, ob die über 28'000 Datenpunkte in einem einzigen Update auf die neuen Richtlinien aktualisiert werden können. Die Tests verliefen erfolgreich. Das Update ist für März 2022 geplant. Wir hoffen, dass das Update mit möglichst geringen Beeinträchtigungen des täglichen Betriebs durchgeführt werden kann.

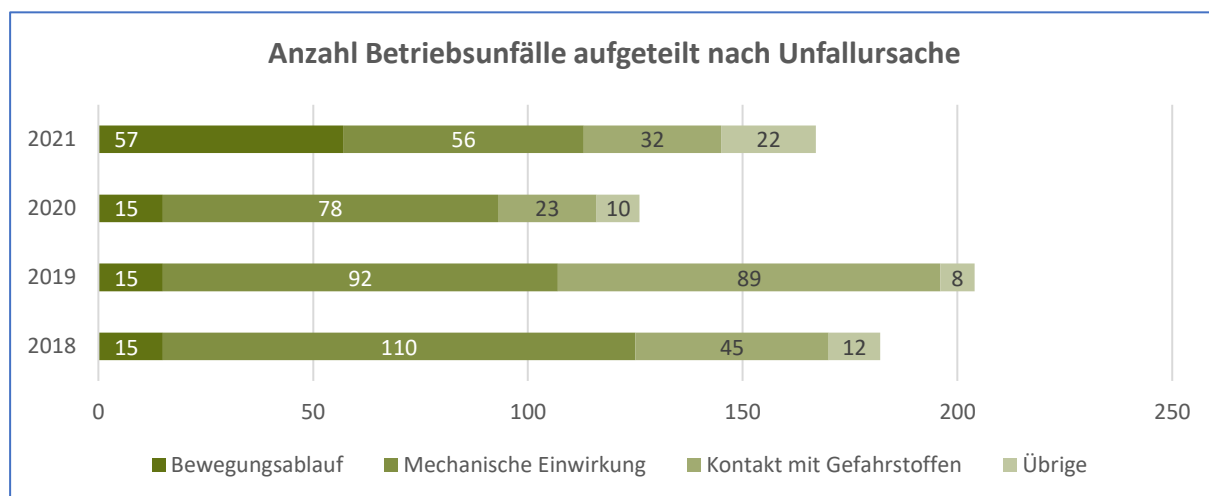
Weisung zu den neuen Sicherheitsvorgaben im ETH-Gesetz

Ende Jahr wurde die ETH-interne Weisung zur Umsetzung der neuen die Sicherheit betreffenden Regelungen im ETH-Gesetz (SR 414.110, Artikel 36g-h) verabschiedet. Die Weisung konkretisiert im Sinne einer Handlungsanweisung die Befugnisse von SiDi und Security und tritt per 1. Januar 2022 in Kraft.

2.9 Arbeitsmedizin und Gesundheitsschutz

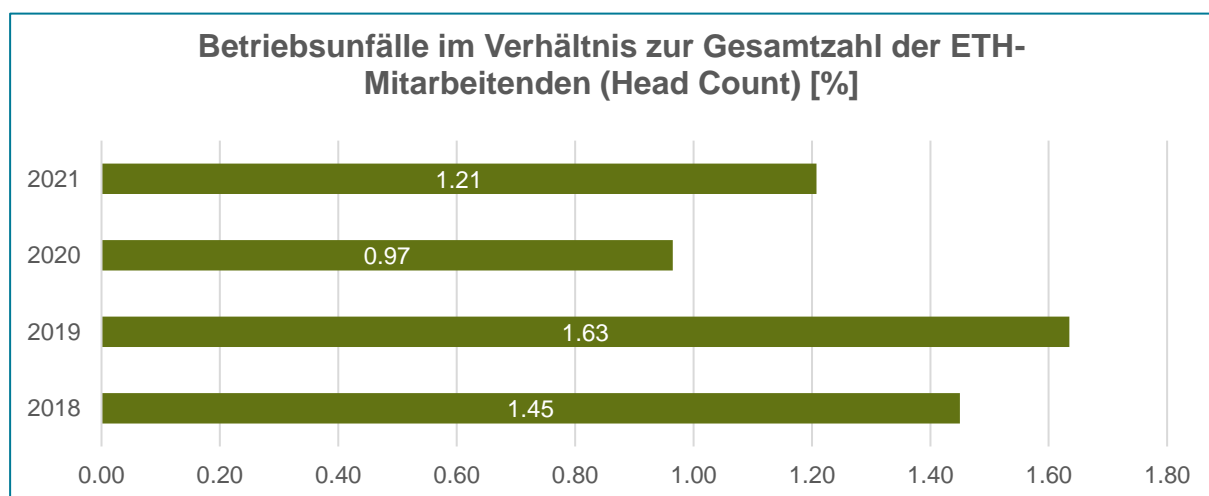
Kennzahlen

Die Zahl der Betriebsunfälle (BU) stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr wieder an, blieb jedoch deutlich unter dem Jahresdurchschnitt der beiden vorangehenden Jahre. Eine erstmals durchgeführte Kategorisierung zeigt Unfallschwerpunkte bei den Ursachen Bewegungsablauf und mechanische Einwirkung.⁹



Anzahl Betriebsunfälle aufgeteilt nach Unfallursache

Die BU im Verhältnis zur Zahl der ETH-Mitarbeitenden blieben gegenüber dem Vorjahr relativ stabil. Aber auch hier wird der Rückgang der BU mit der Pandemie augenscheinlich.



Betriebsunfälle im Verhältnis zur Gesamtzahl der ETH-Mitarbeitenden (Head Count) [%]

Die Zahl der Nichtberufsunfälle (NBU) stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Sie lag in den Vorjahren jeweils leicht unter dem Branchendurchschnitt, die offiziellen Zahlen für 2021 liegen noch nicht vor.¹⁰ Häufige Unfallursachen im NBU-Bereich sind Ski- und Snowboardfahren sowie Velofahren. Auch bei den Einsätzen des Erste-Hilfe-Teams stiegen die Zahlen gegenüber dem Vorjahr leicht an, was durch die teilweise Rückkehr aus dem Homeoffice erklärt werden kann.

⁹ Beispiele für die Kategorie «Übrige»: seltene Ereignisse von Berufsunfällen, zum Beispiel Augenverletzungen, Tierbisse.

¹⁰ Anzahl anerkannter Fälle pro 1000 Vollbeschäftigte ETH, in Klammern Branchenschnitt: 2018: 153 (163). 2019: 156 (161). 2020: 137 (144). Die offiziellen NBU-Zahlen können durch die SUVA ein bis zwei Jahre nach der ersten Veröffentlichung noch nachkorrigiert werden, weshalb die Möglichkeit besteht, dass die NBU-Zahlen in älteren Jahresberichten von denjenigen im Jahresbericht 2021 abweichen.

Kennzahlen		2021	2020	2019	2018
	Nicht-Berufsunfälle (NBU)	1358	1293	1417	1331
	Einsätze Erste-Hilfe-Team	68	43	112	102
	Impfungen gegen saisonale Grippe	2700	3890	2735	3067
	Bike to Work	828	849	942	1031
	Blutspenden	152	abgesagt	116	137

Mutterschutz, Jugendarbeitsschutz und Ergonomie

Seit Januar 2021 stehen in der Schweiz Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 zur Verfügung. Am 14.4.2021 wurden Schwangere zur Impfung zugelassen, was ihren Gesundheitsschutz auf dem Arbeitsweg und am Arbeitsplatz wesentlich verbesserte. In Zusammenarbeit mit Arbeitssicherheits-Fachspezialist*innen der Sektion CABS wurden 2021 31 individuelle Risikoanalysen und Beratungen zum Gesundheitsschutz durchgeführt.

Die «arbeitsmedizinische Abklärung im Rekrutierungsprozess zur medizinischen Eignungsbeurteilung» wurde 2021 in Zusammenarbeit mit der Abteilung HR erfolgreich weitergeführt. Alle 28 angehenden Laborant*innen, Werkstattmitarbeiter*innen und Tierpfleger*innen erfüllten die lehrgangsspezifischen medizinischen Eignungsanforderungen und konnten ihre Lehrstelle an der ETH antreten. Während der Online-Einführungswoche wurden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen informiert, wie sie ermüdungsfrei am PC arbeiten und bei Laborarbeit ihre Hände richtig schützen. Fragen zum Impfen konnten im Plenum und während individueller Beratungen besprochen werden. Auch alle Mitarbeitenden der AO hatten anlässlich der alle zwei Jahre angebotenen obligatorischen medizinischen Untersuchung und Beratung bei Nachtarbeit 2021 die Möglichkeit, sich über individuelle gesundheitliche Fragen sowie gesundheitsfördernde Massnahmen bei Schicht- und Nachtarbeit sowie Impffragen beraten zu lassen.

2021 wurden drei Online-Workshops über ermüdungsfreies Arbeiten im Homeoffice angeboten. Ergänzend wurden mehrere Einzelberatungen durchgeführt, um individuelle Lösungen für gesundheitliche Beschwerden, die durch Bildschirmarbeit ausgelöst oder verstärkt wurden, zu erarbeiten.

Gebäudeschadstoffe und Erste-Hilfe-Team

Im Berichtsjahr wurden an der ETH zehn Schadstoffsanierungen begleitet. Im SGU-Newsletter 2/2021 wurden die ETH-Angehörige über die Möglichkeit von Asbestvorkommen in älteren Geräten sensibilisiert, worauf einige Objekte gemeldet und fachgerecht saniert oder entsorgt werden konnten. Die bewährten Schulungen für die Abteilung Betrieb erfolgten im Online-Modus.

Zum Herbstsemester wurden die Erste-Hilfe-Kurse an der ETH wieder im Präsenzformat angeboten, was von den teilnehmenden Personen sehr geschätzt wurde. In Zusammenarbeit mit Schutz und Rettung Zürich und der AO erfolgte eine Feinabstimmung und Optimierung der Alarmierungsprozesse bei medizinischen Notfällen, damit bei einem Ereignis die notwendige Hilfe so rasch wie möglich vor Ort eintrifft.

3 Ausblick

SGU Leitung

- Finalisierung des Managementsystems für die Abteilung SGU und Publikation der Struktur und des Handbuchs auf der SGU-Website
- Interimistische Übergabe der Leitungsfunktion SGU an den stellvertretenden Abteilungsleiter aufgrund Pensionierung der Stelleninhaberin

SGU Training

- Beginn der Umsetzung des SGU-Ausbildungskonzeptes nach Genehmigung durch die Schulleitung
- Fertigstellung des Online-Training-Elementes zum Thema «Persönliche Schutzausrüstung» und Bearbeitung weiterer Online-Kurselemente
- Einsetzung eines Prozesses und Prüfung von technischen Hilfsmitteln (Datenbank) zur Erfassung der Schulungsnachweise von Inhabern*innen von Spezialfunktionen

CABS

- Weiterentwicklung des Pilotprojekts MAVT/ITET (Sicherheitsorganisation) und Prüfung einer Ausweitung
- «Gefahrenstellen im Aussenbereich»: Planung der Massnahmen zur «Entschärfung» der Stellen mit dem grössten Gefahrenpotential
- Weiterführung der themenbezogenen Kurz-Begehungen in Laboren und Werkstätten. Testlauf über ein komplettes Forschungsgebäude
- Refresher-Trainings für das CIT, Weiterführung der gemeinsamen Trainings mit der Chemiewehr

BUSS

- Elektronische Erfassung radioaktiver Abfälle: Start der Pilotphase, gegebenenfalls Adaption des Systems
- Organisatorische Planung der Bewirtschaftung neuer bedienter Sonderabfallentsorgungsstellen

Risikomanagement und Kommissionen

- Revision der Weisung «Studienreisen, Feldkurse und Exkursionen von Angehörigen der ETH Zürich im Rahmen von Lehrveranstaltungen – Umgang mit Risiken» in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Akademische Dienste und Finanzdienstleistungen
- Durchführung der Messe «Food4Thoughts» und damit Startschuss zur Sensibilisierungskampagne im Rahmen der Initiative «[Vorbild Energie und Klima](#)» (VBE)

BEx

- Ausschreibung der Brandschutzschulungen für die Studierenden für die Periode 2022 bis 2025
- Ausschreibung der Audit-Applikation

Security

- Erhöhung der Server-Sicherheit an der ETH durch bauliche und technische Massnahmen wird 2022 vorangetrieben

- Das Schulungsangebot, insbesondere zum Thema «Verhalten bei bedrohlichen Personen», wird überarbeitet und ausgebaut

LTK

- Integration des LTK-Bereichs in die Sektion SGU-Training
- Grundausbildung für Forschende, die mit aquatischen Tieren arbeiten, wird um ein Angebot von zusätzlichen Kurstagen in Bern ergänzt
- Konzeption eines stärker auf Nutztiere fokussierten EGA-Moduls (Ethik, Tierschutzgesetzgebung und 3R/Alternativmethoden)
- Durchführung von intern durchgeführten Weiterbildungskursen für verschiedene Schweizer Firmen und möglicherweise auch an verschiedenen Hochschulen aus Deutschland

AO

- Einführung Betriebskonzept AZ
- Umsetzen neue Richtlinien für die Adressierung von Datenpunkten und Verbreitung technischer Alarme über das Digitalfunknetz
- Sicherstellung der Aktualität der Arbeitsanweisungen für die Gebäudekontrollrundgänge
- Nachholen der Schulungen, die während der Pandemie nicht durchgeführt werden konnten. Hervorzuheben ist hier die Schulung durch einen externen Rechtsanwalt zur Umsetzung der neuen Sicherheitsbestimmungen im ETH-Gesetz
- Erarbeitung Vorschlag weiteres Vorgehen Sicherheit Polyterrasse und Antrag zur Genehmigung durch den VPIN

AGS

- Regelmässige Präsenzdurchführung der Ergonomie-Workshops in deutscher und englischer Sprache. Schulung von Ergonomie-Erstberater*innen
- Sämtliche Workshops und Kurse der Sektion sollen 2022 wieder als Präsenzunterricht durchgeführt werden, wenn es die pandemische Lage erlaubt

ETH Zürich
Sicherheit, Gesundheit, Umwelt (SGU)
Hochstrasse 60
8092 Zürich

www.ethz.ch/sgu